

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 290.

Montag den 17. October.

1853.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche nach Raabgabe des revidirten Regulativs für die Communalgarde zum Eintritte in die Communalgarde verpflichtet sind, dieser Verpflichtung aber bis jetzt noch nicht Gnüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen und spätestens bis zum 21. October a. c. sich im Communalgarden-Bureau (auf der alten Waage am Markte 1 Treppe hoch) in den Stunden Vormittags von 9 bis 12 oder Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zum Eintritte in die Communalgarde bei Vermeidung der in §. 6 des obgedachten Regulativs angedrohten Strafe: oder Gefängnißstrafe persönlich anzumelden.

Die Außenbleibenden haben sich des gesetzlichen Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, den 16 September 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o ch.

### Erinnerung an Abführung des diesjährigen zweiten Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

In Folge des Finanzgesetzes vom 27. Mai 1852 wird der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer,

welcher, nachdem vermöge Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 30. April d. J. der Zuschlag zu demselben erlassen worden, nur mit dem halben Jahresbetrage der ordentlichen Steuer zu erheben ist,

nächststufigen 15. October d. J. fällig.

Die diesfälligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Schöf- und Communalgefällen an gedachtem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort mit executivischen Zwangsmitteln gegen die Restanten verfahren werden muß.

Leipzig, am 12. October 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o ch.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem Maturitätszeugnisse versehenen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfälligen Gesuche, welchen die §. 2 obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a bis l specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 17. October bis 12. November 1853

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Director Krause, auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem inneren und äußeren schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 17. October 1853.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Ref- und laufenden Conten werden von unterzeichnetem Haupt-Steuer-Amte hiermit aufmerksam gemacht, daß die Duplicat-Certificate, oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der jetzigen Michaelismesse verkauften Waarenposten spätestens

Donnerstag den 20. October a. c. Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungstermin für gedachte Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch lithographirte Formulare zu obigen Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 13. October 1853.

Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amte.

### Leipzig und die Völkerschlacht bei Leipzig.

(Fortsetzung.)

Der 16. October. Die Waffenhandlungen dieses Tages waren: 1) die Schlacht von Wachau; 2) das Gefecht bei Connewitz; 3) das Gefecht bei Lindenau; 4) die Schlacht von Rößern,

letztere selbstständig von der schlesischen Armee geliefert. Napoleon hatte seine Streitkräfte aufgestellt, wie folgt: das achte Armeecorps (Doniatowski) staffelweise zwischen Marktleiberg und Döfen bis Connewitz; das zweite (Victor) zu beiden Seiten von Wachau; das fünfte (Lauriston) zwischen Wachau und Liebertwolkwitz; vier Divisionen junger Garde (unter Mortier und Dubinot), hinter

diesen eine Division alter Garde (Cuvial) als drittes Treffen; das vierte Cavalleriecorps (Kellermann) hinter dem rechten Flügel bei Döfen; die erste Division alter Garde (Friant) bei Probstheida, hinter ihr die Gardecavallerie (Mansouty), hinter dieser das fünfte Cavalleriecorps (Milhaud). Das erste Armeecorps (Macdonald), noch in Marsch, kam erst um 11 Uhr mit dem zweiten Cavalleriecorps (Sebastiani) bei Holzhausen an; das erste Cavalleriecorps (Latour-Maubourg) wurde im Trabe von Schönfeld nach Meusdorf gezogen und das neunte Armeecorps (Agerau) hinter Zuckelhausen aufgestellt. Nördlich von Leipzig befand sich das sechste Armeecorps (Marmont) bei Breitenfeld, das vierte (Bertrand) bei Eutritsch, zwei Divisionen des dritten (Souham) bei Mockau, und zu diesen unter Ney's Commando stehenden Truppen gehörte auch das dritte Cavalleriecorps (Arrighi). Die dritte Division des dritten und das ganze siebente Armeecorps (Reynier) waren noch auf dem Anmarsch von Delitzsch und Düben. — Die böhmische Armee kämpfte nach Schwarzenbergs Disposition auf drei getrennten Gefechtsfeldern: auf dem rechten Ufer der Pleiße Wittgenstein unter Barclay de Tolly's Obercommando gegen die französische Hauptmacht, zwischen Pleiße und Elster Meerveldt gegen Poniatowski bei Connewitz, zwischen Elster und Luppe Spulay gegen Bertrand, welcher diese einzige Rückzugsstraße decken mußte. Die Entscheidung lag bei Wachau. Zum Angriff auf die französische Stellung theilte Wittgenstein seine Truppen in vier Colonnen: unter Klenau, Gortschakow, dem Prinzen von Württemberg und Kleist; zwischen der zweiten und dritten-Colonne hielt Pahlen mit 3000 Pferden die Verbindung. Der Vormarsch dieser Colonnen wurde bei frühem Morgen angetreten, ebenso der des zweiten Corps, zu welchem sich Schwarzenberg begab, gegen Connewitz, und des dritten gegen Lindenau. Das vierte französische Corps rückte dem letztern schleunigst entgegen, um diesen wichtigen Punct zu behaupten. Nachdem sämtliche Truppen sich zum Angriff formirt hatten, eröffneten bei Wachau 48 russische Geschütze der dritten Colonne (Prinz von Württemberg, die Schlacht und drei Bataillone) nahmen das schwach besetzte Dorf. Die Franzosen fuhrten dagegen auf dem Anhöhenzuge östlich von Wachau 100 Geschütze auf, deren Feuer von verheerender Wirkung war. Wachau wurde wieder genommen und es entspann sich um das Dorf und um ein Erlenwäldchen ein sehr blutiges Gefecht, das bis 3 Uhr fest stand. Die russische Infanterie behauptete trotz ungeheurer Verluste den ihr angewiesenen Raum, weil die Reserven von jenseit der Pleiße noch nicht heran waren. Gleichzeitig wurde von der vierten Colonne (Kleist) um Marktleberg gekämpft und ein vergeblicher Angriff auf die Höhen nach Wachau hin unternommen; später erst rückte die zweite Colonne (Gortschakow) bei Liebertwolkwitz in das Gefecht, welcher Ort von der ersten Colonne (Klenau) angegriffen, aber durch die Franzosen glänzend vertheidigt wurde. So wüthete die Schlacht schon auf allen Puncten, als der Kaiser Napoleon auf dem Felde eintraf; bald nachher erschienen auch gegenüber die drei verbündeten Monarchen auf dem Wachberge. Napoleon, für seinen rechten Flügel besorgt, zog mehr Truppen dahin und die Gardes näher an seine Hauptstellung. Das Gefecht bei Connewitz, gegen die Brücken und das Dorf gerichtet, war blutig, aber unentschieden geführt worden, weil das Terrain den Gebrauch des Geschützes hinderte, ebenso bei Lindenau. Jetzt ergriff Napoleon die Offensive. Er beabsichtigte mit einem Massenangriff der Cavallerie, unterstützt vom zweiten Corps und der Garde, die Mitte der Verbündeten zu durchbrechen, gleichzeitig aber ihren rechten Flügel durch das erste Corps und zweite Cavalleriecorps zu umgehen. 8000 Pferde unter Murat wurden dazu vereinigt und die Geschützreserve herbeigezogen. Die Verbündeten ließen bei diesen drohenden Anstalten ihre Reserven vorrücken. Das erste Corps war unterdessen gegen den Colmberg bei Liebertwolkwitz gerückt und hatte diesen nach einem heftigen Gefechte genommen und mit Geschütz besetzt, wodurch die erste Colonne (Klenau) zurückgedrückt wurde. Auch die zweite Colonne mußte, vom fünften Corps und den Gardes gedrängt, weichen, ebenso Pahlen's Cavallerie. Der Kampf entbrannte nun um das Niederholz und den Universitätswald, während das Geschützfeuer von beiden Seiten an Furchtbarkeit zunahm. Gegen den linken Flügel hin gewannen die Verbündeten jedoch durch eine glänzende Attacke der österreichischen Kürassiere Terrain, und ein Theil von Marktleberg wurde festgehalten. Jetzt setzte sich die große Cavalleriemasse unter Murat in Bewegung. Ihr Anrath traf auf die gelichteten Bataillone des Prinzen von Württemberg; die große Batterie wurde genommen, die russische Gardecavallerie geworfen und der Schwarm der Verfolgung kam bis auf einige Hundert Schritt dem Hügel nahe, wo die verbündeten Mo-

narchen hielten. Indessen warf sich ihnen Delow Denisow mit den Gardesofaken entgegen; zwei reitende Batterien überschütteten sie mit Kartätschen; mehre Cavallerieregimenter eilten herbei. Die französischen Schwärme wurden geworfen, eine Regimentscolonne auf die andere gestürzt, so daß die ganze Masse im vollen Lauf bis an ihre Batterien zurückgetrieben ward, deren eine auf Freund und Feind Feuer gab. So war der große Angriff gescheitert, und die Reserven der Verbündeten, 20—30,000 Mann frische Truppen mit 80 Geschützen, betraten jetzt das Schlachtfeld (auch die österreichische war auf das rechte Pleißeufer beordert worden). Der Angriff des fünften Corps auf Südingossa und des ersten auf Seifertshain schlugen ebenfalls fehl. Napoleon hatte seine letzten Kräfte vergebens aufgeboten; er konnte nicht mehr auf Sieg, für den er in L. bereits die Glocken hatte läuten lassen, rechnen. Das Tirailleure- und Artilleriefeuer wurde bis zur Dunkelheit fortgesetzt; der Colmberg, Wachau, Liebertwolkwitz und der dortige Anhöhenzug blieben in den Händen der Franzosen. Bei Connewitz hatte Meerveldt fruchtlos den Uebergang zu forciren gesucht und war dabei gefangen worden. — Unabhängig von diesen Gefechten wurde nördlich von L. die Schlacht von Mörtern geschlagen. Marmont mit dem sechsten Corps, auf die (jedoch ausbleibende) Mitwirkung des dritten rechnend, hatte sie angenommen und sich bei dem Anmarsch der schlesischen Armee in eine Defensivstellung, den linken Flügel an Mörtern und die Elster, den rechten an den Riegschlebach bei Eutritsch gelehnt, gezogen. Die Schlacht begann um Mittag durch einen Angriff auf die französischen Vortruppen, welche nach einigem Widerstande wichen. Mörtern war der wichtigste Punct, weil er die nächste Straße nach L. deckte. Daher wurde das Dorf zunächst angegriffen und mehrmals genommen und verloren, worauf ein mörderischer Kampf zuletzt um jedes Haus entbrannte. Das York'sche Corps und die Russen rückten indessen im freien Felde gegen die Hauptstellung vor und gewannen besonders durch kühn ausgeführte Bayonetattacken immer mehr Terrain. Mörtern wurde endlich völlig erobert. Auf dem andern Flügel aber schwankte die Schlacht, bis sie durch einige gelungene Attacken der preussischen Cavallerie im Centrum entschieden wurde. Die geschlagenen Franzosen zogen sich, zum Theil in voller Flucht, auf Leipzig zurück; Gohlis und Eutritsch aber blieben besetzt. Das sechste Corps stellte sich bei Schönfeld wieder auf.

Der 17. October verging von beiden Seiten im Allgemeinen ruhig. Napoleon hatte den gefangenen General Meerveldt an den Kaiser von Oesterreich abgeschickt und hoffte auf Unterhandlungen, deren Ausbleiben ihn endlich von der Nothwendigkeit des Rückzugs überzeugte. Er befahl daher, Bertrand's Corps bei Lindenau zu verstärken, und ließ in der Dunkelheit die Truppen südlich von L. sich näher an die Stadt ziehen. Die Verbündeten beabsichtigten, die Ankunft des ersten österreichischen Armeecorps, der zweiten leichten Division, der russischen Reservearmee und der Nordarmee abzuwarten, um dann die Schlacht, um 100,000 Mann stärker als die Franzosen, zu erneuern. Dazu wurde Schwarzenbergs Heer in drei Colonnen: unter Bennigsen, Barclay de Tolly und dem Erbprinzen von Hessen-Homburg, getheilt; die Ermüdung der angekommenen Truppen ließ aber den Angriff auf den 18. October verschieben. Nur bei der schlesischen Armee fiel noch ein Gefecht vor, in welchem Gohlis und Eutritsch genommen wurden. Zu dieser Zeit traf das siebente französische Corps (Reynier), bei welchem sich die Sachsen befanden, bei Leipzig ein und stellte sich zwischen Schönfeld und Abtaundorf auf, Fronte gegen die Parthe. Auch die Nordarmee langte nun endlich an und lagerte bei Breitenfeld. — In Leipzig herrschte Ungewißheit und Verwirrung. Es waren weder Anstalten zu kräftiger Vertheidigung der Stadt noch zur Erleichterung des Rückzugs durch Ueberbrückung der Gewässer getroffen. Die französische Armee hatte aber in der Nacht und am frühen Morgen des 18. Octobers ihre neue Stellung genommen, so daß der rechte Flügel unter Murat sich von Connewitz bis Dölitz an die Pleiße lehnte, das Centrum bei Probstheida einen auspringenden Winkel bildete, der linke Flügel unter Ney Fronte nach Norden zwischen Paunsdorf und Gohlis stand, im Rosenthal an die Pleiße gestützt. Der rechte Flügel der Schwarzenberg'schen Armee stand vor Paunsdorf, der linke vor Marktleberg, das zweite Corps wie am Tage vorher bei Connewitz, ebenso das dritte vor Lindenau; die schlesische Armee von Gohlis bis Mockau an der Parthe, wo die Nordarmee am 18. Nachmittags mit ihr zusammenstieß und sich bis vor Paunsdorf erstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

## Giebt es einen zuverlässigen Maaßstab der Wahrscheinlichkeit unter den so vielen und so verschiedenen Witterungsanzeichen?

Es giebt eine Berechnung der Wahrscheinlichkeit für die Lebensdauer der Menschen. Sie dienet zu Grundlagen der Lebensversicherungen. Man bestimmt mit einiger Zuverlässigkeit, der wievielmste Neugeborene nicht ein Jahr alt wird und der wievielmste Mann von 60 Jahren wohl das hundertste Lebensjahr erreicht. Und doch hängt der gute Gebrauch oder der Mißbrauch einer angeborenen Lebenskraft in vielen Stücken von der Lebensart, den Gewerben, dem Wohnorte des Individuums, überhaupt von der Freiheit ab, die doch eine unzurechnende Größe ist.

So zweifelhaft verhält es sich nicht mit den Vorzeichen der Witterung; ihre Causalität steht unter dem Gesetze der Nothwendigkeit, der sie blind gehorcht. So scheint allerdings der Landwirth eine festere Grundlage für sein Bedürfnis einer Wetterkunde zu besitzen, als jede Gesellschaft der Lebensversicherung, um ihre Speculationen zu sichern.

Dennoch stellen sich jener Mortalitätsberechnung weniger Schwierigkeiten dar, als diesem meteorologischen Calcüle. Sei es, daß die menschliche Freiheit keinen so großen Ausschlag giebt, oder dieser Ausschlag durch anderwärtige Einflüsse sich wieder ausgleicht. Wirklich hat sich seit der Erscheinung von Süßmilchs göttlicher Ordnung die Tabelle der Verhältnisse der verlebten Jahre zu den noch zu erlebenden wenig geändert, obschon inzwischen mancherlei sogar unbekannte Seuchen und Peststübel grassirt haben; nicht so verhält es sich bei den Witterungsanzeichen.

Erstlich und hauptsächlich fließen in die Abschätzung und Feststellung der Rangordnung, in die Wahrscheinlichkeit der Witterungszeichen subjective Ansichten. Die Hausfrau hält es für verlässlich, daß es bald regnet, wenn das Wetterbord am Stubenboden feuchtet, oder wenn der Ruß an der Bratpfanne oder an dem eisernen Krappfen glühet und Funken sprühet, oder wenn ihr Wetterhuhn krähet. — Der Forstmann dagegen hält darauf wenig. Er erwartet Regen, wenn die Füchse kochen, d. h. wenn Dämpfe an den Bergen aufsteigen und sich von Westen nach Osten in die Höhe ziehen, oder wenn die weiten Gebirge klarer in's Blaue spielen und so näher dem Auge anzurücken scheinen. — Der Flußfischer setzt auf andere Indicien sein Vertrauen. Er giebt auf die Windvögel Acht und auf den Wechsel der Winde; er nennt den Wind, der von Osten her dem von Westen kommenden Gewölke entgegen zieht, Lockwind. Sehr selten geht er dabei fehl und es regnet oft schon in einigen Stunden. Der Seefahrer hat wieder andere Anzeichen. — Einem Literaten, welcher mehr an seinem Schreibepulte sitzt und mehr sein Studirzimmer bewohnt, genügt der Barometer mit seinem unstäten Steigen und Fallen, ohne sich durch dessen tägliche Schwankungen, durch die Luftstöße und Fluth, irre machen zu lassen. — Der Sichtkranke, der mit Hühneraugen Geplagte, der ausgediente Soldat, der noch das Andenken seiner Tapferkeit — durch einen Hieb, Stich oder eine Kugel in seinem Körper trägt, schließt mit größerer Zuversicht aus der Stärke und dem Wechsel der Schmerzen an diesen Leibes-schäden bald auf Trockenheit oder auf Kälte, bald auf Wärme oder Kälte, bald auf stilles oder stürmisches Wetter; denn diese verhärteten Leibesglieder stellen sich nicht so leicht in's Gleichgewicht mit dem Wechsel der Verdünnung und Verdichtung der Luft, als die gesunden Fasern und Fibern des Leibes.

Der Landwirth, welcher mehr in der freien Natur lebt, nimmt sich seine Witterungsanzeichen auch mehr aus den Erscheinungen der ihn umgebenden Natur. So schauet er vorzüglich nach den Wolken, auf ihre Gebilde und Formen, ihre Tiefe und Höhe, ihr schnelles Entstehen und Verschwinden. Wenn die wolkigen weißen Wölkchen dünner werden, sich heben und verschwinden, erwartet er anhaltend schönes Wetter; Regenmütter nennt er sie, wenn diese gekräuselten Wölkchen schwärzer werden und niederer streichen. Auch ist ihm die Luftfarbe bei Sonnenuntergang und Aufgang bedeutungsvoll, und er merkt darauf, ob die Luftfarbe bei Sonnenuntergang in schönes Roth, oder in Kupferfarbe, oder in's Gelbe spielt; im ersten Falle erwartet er für den morgigen Tag hellen Himmel, Wind im zweiten, im dritten Regen. Umgekehrt schließt er auf Regen bei starkem Morgenroth, und auf schönes Wetter, wenn das Rothe nach Sonnenaufgang in's Gelbe übergeht. Der Grund, warum die am Abend niederthauenden Dünste alle Farben, mit Ausnahme der rothen absorbiren, und warum im Gegentheil die am Frühstage aufsteigenden Dünste roth

und die sich in Thau niederschlagenden gelb erscheinen, habe ich bis heute vergebens von den Naturforschern, die ich berieth, zur Genüge erfragt; aber diese Anzeichen stehen bei mir wenigstens in großem Vertrauen. Auch der Regenbogen, von dem die mosaische Schöpfungsgeschichte meldet, daß Gott ihn als Zeichen seines Gnadenbundes mit den Menschen und zu ihrer Beruhigung gegen die Furcht einer künftigen allgemeinen Vertilgung in den Fluthen an den Himmel gesetzt, steht bei den Landwirthen als Wetterverkündiger in großem Ansehen, in hohem Werthe. Einen Regenbogen nahe dem Sonnenuntergang hält er für das Vorzeichen eines heitern Tages, und ein Regenbogen am Frühmorgen gilt ihm mit noch mehr Zuverlässigkeit als der Vorbote mehrerer und baldiger Regenschauer an demselben Tage. Nach meiner Beobachtung ist der Regenbogen am Abende trüglicher, als der am Vormittage.

Man findet alle diese Witterungszeichen meistens in den Kalendern gesammelt; doch eins fehlt, welches ich als probat rühmen möchte. Ich fand öfters, daß eine schnell wie im Sprunge gefallene Temperatur der Luft baldiges trübes Wetter und im kalten Winter Thauwetter erwarten läßt. Ungewöhnlich kalte Winter lösen sich schnell auf, wenn die monatelang festgestandene große Kälte auf einmal noch um einige Grade strenger wird. Unsere Landleute bemerken es, daß, wenn auf einmal die Wärme der Luft, sei es im Spätsommer oder Frühling, bis zum Reifen, d. i. dem Gefrieren des Thaus in voriger heiterer Nacht am Frühmorgen sinkt, noch denselben Tag mildere Luft mit Regen eintritt. Ich möchte dieses Phänomen so erklären: die wärmere Temperatur war vorher schon in der oberen Luftregion eingetreten und die Luft mehr ausgedehnt, und dadurch ihre Wärmecapacität vermehrt und ein Theil ihres Wärmestoffs latent gemacht. Dies bewirkt ein stärkeres Aufströmen der unteren und untersten Luftschicht nach der verdünnten und verkälteten Höhe. Es scheint dies derselbe Grund von einer anderen Erscheinung, warum nach heiterer Nacht, selbst im Sommer, wenn bereits die Sonne die obere Luft verdünnt, es in der Tiefe des Erdbodens kälter wird. Da indessen in allen wissenschaftlichen Fächern die meisten vorgegebenen Erklärungen versteckte Tautologien sind, so wende ich mich lieber der skeptischen Seite der Witterungslehre, als der einer affectorischen Annahme zu. Außer den allgemeinen tellurischen und planetarischen Einflüssen auf das Wetter, scheint es, eine besondere Werkstätte, wo mehrere Naturkräfte bald zusammenwirken, bald einander entgegenstreiten, liege der nördlichen gemäßigten Zone von Europa näher, und daher sei der Witterungswechsel in diesen Erdbezirken unstäter und unregelmäßiger, als in den tropischen Ländern. In unserem Luftkreise bemerken wir von dieser unterirdischen Wetterfabrik nur die Dünste, Dämpfe und den Rauch. Aber kein noch so scharfsichtiger Geist dringt mit seinen Schlüssen durch die dicke Erdrinde bis zum Sitze dieser eigentlichen Luftgeister.

Wir scheint es eine weit schwierigere Wissenschaft, das Wetter vorauszu sehen, als die Kunst, eine Portion Sonnenschein oder Regen auf eine kurze Zeit oder für einen engen Raum beliebig zu machen. Jedes beider Talente würde den Besitzer unglücklich und der Gesellschaft verhaßt machen und ihre Ruhe verbittern. Doch der Wettermacher hätte nur einen großen chemischen Proceß der Natur im Kleinen nachzubilden; aber dem Witterungswahrsager stellen sich tellurische, planetarische, sogar kosmische Einflüsse auf das Wetter entgegen, um seine Cirkel zu verwirren.

Indessen Schwierigkeiten sind keine Unmöglichkeiten; am wenigsten läßt man heut zu Tage, wo man mit Sturmschritt neuen Entdeckungen zuilt, von der Hoffnung, der Natur hinter ihre Schliche zu kommen. Gründliche Naturforscher, unermüdete Beobachter der Gestirne, vielfache Vergleichen der Barometer- und Thermometerstände in entfernten Ländern, der Windströme, der wechselnden Wirkungen des Mondes auf die Luftfluth werden zusammengetragen und veröffentlicht, um wenigstens dem kommenden Geschlechte die Grundlage einer mehr zuverlässigen Witterungskunde zu überliefern. Ein schwacher Funke der Hoffnung, der bei dem Gedanken erlöschet, daß diese Nachkommenschaft sich wohl auch in anderen kosmischen und tellurischen Lagen, als wir uns heute, befinden dürfte. Alles entsteht und vergeht. Bis dahin sind vielleicht große Agenten und geheime Sprungfedern der Natur erschlaft; neue, heute noch namenlose Kräfte sind dagegen aus ihrem ewigen Schlummer erwacht, und auch hier ist die alte Theorie unbrauchbar geworden.

Das „Water unser“ hat nur die Befriedigung des Bedürfnisses der heutigen und nächsten Gegenwart zum beschriebenen Wunsche.

Wir haben viele Witterungsanzeichen, die uns ziemlich verlässlich über den Wetterstand am morgigen Tage belehren, und das scheint genug.  
Prof. Moriz Beyer.

**Ver mis ch tes**

Professor Servinus soll, wie einige Blätter melden, an einer Lebensgeschichte des großen Doctors der Musik, Joseph Haydn, arbeiten. Wir wissen nicht, ob Servinus der Mann ist, den Londondichter der „Schöpfung“ in seiner ganzen Seelentiefe zu begreifen, wenn wir uns folgender Anekdote erinnern, nach welcher sich Haydn einst in einer Gesellschaft befand, wo noch mehrere namhafte Tonkünstler gegenwärtig waren. Es wurde die Frage aufgeworfen: was wohl die innere Kraft, wenn sie in der anhaltenden Arbeit ermattet und sonst unterlegen sei, am schnellsten und besten wieder beleben und stärken könne? Einer von den anwesenden Tonkünstlern sagte: in solchem Falle helfe er sich mit einer Flasche Champagner. Ein anderer äußerte: er suche sich, wenn er sich abgESPANNT vom Arbeiten fühle, wieder aufzumuntern in der Gesellschaft. Endlich fragten sie auch Haydn: welches Stärkungsmittel denn er sich bei seinen vielen Arbeiten bediene. Er antwortete bescheiden: „er habe in seiner Wohnung eine kleine Haus-Capelle, dahin gehe er still, wenn er sich ermattet fühle. Und dieses Mittel habe seine stärkende Wirkung bei ihm noch niemals verfehlt.“ (B. 3.)

Ein beim Medicinalwesen der preuß. Armee angestellter Beamter hat bekanntlich vor längerer Zeit eine Leder-Präparation erfunden, welche die Dauerhaftigkeit der Stiefeln verdoppelt und sich demnächst der Erfindung einer neuen Formation des Militäirstiefels und überhaupt der Fußbekleidung des Soldaten gewidmet, welche den angestellten Proben nach auf das Vollkommenste gelungen ist. Die natürlich zuerst dem preussischen Heere zur Disposition gestellte Erfindung wurde bei einigen Bataillonen mit der größten Genauigkeit geprüft und überall um so mehr als vortrefflich anerkannt, als der Erfinder sich bis aufs Speciellste um die einzelnen Theile der Fußbekleidung des Soldaten und der dazu zu verwendenden Materialien bemüht hatte, und bei diesen im Großen fortgesetzten Proben seine Erfindung noch immerfort verbesserte. Der Ruf dieser Erfindung ging sehr bald ins Ausland, und der Erfinder theilte auf Verlangen einzelnen deutschen Fürsten Proben seiner Erfindung mit, worauf deren Einführung in die verschiedenen Armeen

angebahnt worden ist. Auch nach Amerika zur Ausstellung in New-York sind Proben der in Berlin aus präparirtem Leder gefertigten Stiefeln neuer Construction gesendet worden, und dortige Soldmänner haben dem Erfinder bereits Anerbietungen zur Ausbeute dieser Erfindung in großem Maßstabe gemacht, da die von Berliner Civil-Schuhmachern nach seiner Anleitung gefertigten Proben, namentlich bei Personen, die viel laufen müssen, wie Briefträgern, Schuhmännern, Feuerwehrlenten u. s. w. sich durchaus bewährt haben. — Es wird daher wohl nächstens eine großartige Fabrik von Stiefeln neuer Construction mit präparirtem Leder ins Leben treten.

Die Türkenfreundschaft, welche jetzt der „schöne Götterfunke und die Tochter aus Elysiun“ der Demokraten und Liberalen ist, erscheint — wie schon erwähnt — um so auffallender, wenn man noch halbwege ein Gedächtniß dafür hat, wie vor dreißig Jahren in der Zeit des griechischen Freiheitskampfes sich jeder Freisinnige eine Ehre daraus gemacht hat, als „Philhellene“ gegen die Türken Rache zu schmauben. Um den Begriff von dem, was damals für liberal gegolten, aufzufrischen, möchten wir den jetzigen Türkenfreunden den freundschaftlichen Rath geben, doch z. B. einmal die „Sriechenlieder“ von Wilhelm Müller zu lesen. Da singt unter Anderm der Phanariot:

„Meinen Vater, meine Mutter haben sie in's Meer ersauft,  
Haben ihre heil'gen Leichen durch die Straßen hingeschleift.  
Meine schöne Schwester haben aus der Kammer sie gejagt,  
Haben auf dem Selavenmarkte sie verkauft als eine Kage.  
— Rufen Rache und ich schleud're Türkenköpfe in die Fluth,  
Bis gesättigt ist die Rache, bis die wilde Woge ruht.“  
So klang's damals! Und jetzt sind unsere Freiheitlichen alle ganz gut Türkisch gesinnt. Nun — wer weiß, wozu es gut ist! (B. 3.)

Ob Diebstahl an Cigarren als aus Lüsternheit begangen anzusehen ist, sobald die entwendeten Cigarren nur verbräut und nicht anderweit zum Vortheil des Diebes verwendet worden sind, wird in der nächsten Zeit vom Berliner Criminalgericht entschieden werden, da kürzlich mehrere Burschen von nicht 15 Jahren dabei ergriffen worden sind, als sie aus einem Cigarrenladen eine gefüllte Cigarrenkiste entwendeten. Sie haben übrigens in den letzten Wochen verübte wiederholte Diebstähle gleicher Art zugestanden und angegeben, daß sie stets ihre Beute mit andern Burschen verbräut haben. Das frühere Strafrecht nahm hier keinen leichten Diebstahl an. Am passendsten wäre für die Raucher ungebrannte Asche.

**Israelitischer Gottesdienst.**

Dienstag Morgens: Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen**

vom 9. bis mit 15. October 1853.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischlein-Hygrometer nach Delisle.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
9. 8	27. 5,6	+ 8,0	0,5	63,0	NNO	neblig.
9. 2	— 0,0	+ 9,8	0,4	63,0	NNO	Regen.
9. 10	— 6,8	+ 7,5	0,8	63,0	SW	gestirnt.
10. 8	— 6,6	+ 7,1	0,6	63,0	SW	Sonnenschein.
10. 2	— 5,9	+ 13,9	1,1	49,0	SSW	Sonnenschein.
10. 10	— 5,4	+ 8,7	0,4	60,5	SSW	gestirnt.
11. 8	— 5,4	+ 7,8	0,3	60,8	SW	Sonnenschein.
11. 2	— 5,7	+ 11,6	0,6	58,8	SW	bewölkt.
11. 10	— 6,4	+ 3,7	0,7	60,3	SW	gestirnt.
12. 8	— 7,0	+ 7,6	0,6	61,5	SW	Sonnenschein.
12. 2	— 8,7	+ 13,7	1,5	62,0	W	bewölkt.
12. 10	— 7,1	+ 8,6	0,4	60,0	W	gestirnt.
13. 8	— 7,2	+ 7,7	0,5	61,2	W	Regen.
13. 2	— 7,4	+ 13,1	1,5	51,4	W	Sonnenblicke.
13. 10	— 8,0	+ 9,2	0,5	59,4	W	natt gestirnt.
14. 8	— 8,7	+ 8,6	0,2	63,4	NO	Nebel. dicht.
14. 2	— 8,0	+ 10,2	0,5	61,3	NW	neblig.
14. 10	— 7,2	+ 8,6	0,2	66,0	NW	neblig.
15. 8	— 7,2	+ 9,2	0,2	66,5	SW	Regen.
15. 2	— 7,2	+ 13,6	0,8	59,0	SW	Sonnenblicke.
15. 10	— 7,4	+ 8,6	0,2	65,0	SW	gewölkt.

**Tageskalender.**

Stadt-Theater. 1. Abonnementsvorstellung.

Zum ersten Male:

**Ein Lustspiel.**

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.  
(Regie: Herr v. Dübgraven.)

Personen:

Franziska Hainwald, eine reiche junge Wittwe,	Fräul. Liedich.
Genevieve, ihre Freundin,	Herr Günther-Sachm.
Bromser, Gerichtsrath außer Diensten,	Herr Stürmer.
Karl Fichtenau, sein Neffe,	Herr Bödel.
Bergheim, Musikdirector,	Herr v. Dübgraven.
Dr. West, Advocat,	Herr König.
Frau Walzrop, Hausbesitzerin,	Frau Gide.
Agnes, ihre Nichte,	Fräul. Steffen.
Lümpel, Aufwärter,	Herr Menzel.
Luchs, Diener bei Frau Hainwald,	Herr Ballmann.
Ein Dienstmädchen	Fräul. Hildebrand.

**⚡ Von heute an ist der Anfang um 6 Uhr. ⚡**

Dienstag den 18. October: **Der alte Fritz u. die Jesuiten.**  
Mittwoch den 19. Oct. (neu einstudirt): **Der Wasserträger.**  
Donnerstag den 20. Oct.: kein Theater.  
Freitag den 21. Oct. (zum ersten Male): **Judith.**  
Sonntag den 22. Oct.: kein Theater.  
Sonntag den 23. Oct.: **Die Hugenotten.** Margaretha von Valois — Fräulein Gilbert als Gast.

**Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:**

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin:  
A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgs 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.;  
2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug Abds 5 1/2 U., mit Ueberschritten in Wittenberg. [Leips.-Magdeb. Bahnh.]  
B. über Röderrau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs

- 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ad 5) Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.)
- Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Mrgns. 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. O. Personenzug Mrgns 8 U., Localzug Abds 8 U. und Schnellzug Nachts 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 U.; Schnellzug Mrgns 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Mrgns 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; dergl. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; dergl. Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.
- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Mrgns 8 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Göln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderr. Verband-Personenzug, auch wieder von Göln aus, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Göln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 4) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.)
- Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, dergl. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und dergl. Abds 8 U.
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2, Abds 5 U. u. Nachts 1 U. (Güterzug für Breslau); b) nach Prag, von Neustadt aus, Nachm. 1 U. 35 M. u., von Altstadt aus, Nachm. 2 U.; c) nach Wien, von Neustadt aus, Abds 9 U. 20 M. und von Altstadt aus, Abds 9 U. 45 M., ingl. von Altstadt allein aus, Mrgns 7 U.; d) nach Zittau Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. u. Abds. 7 U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages; ad 3) Vormitt. 11 U.)
- Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen ad 1) Schnellzug Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M.
- Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.
- Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a. M.: ad 1) Personenzug Nachm. 1 U. 50 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 10 M.; ad 3) Personenzug Mrgns 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 U. 30 M.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 U. 30 M. 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds 5 U. 35 M.; ad 3) Abds 9 U. 40 M.; ad 4) ganz unbestimmt.)
- Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg u. München: Güterzug Mrgns 5 U. 35 M., Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.
- Anschlüsse in Augsburg: a) nach Ulm: Mrgns 8 U., Nachm. 12 U. 45 M. u. Abds 8 U. 15 M.; b) nach Lindau: Mrgns 8 U. 15 M., Nachm. 12 U. 50 M. und Abds 8 U. 25 M.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Haveln, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (blos nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Haveln, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (ebenso) mit Uebernachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Mrgns. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.)

- Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a. M. siehe oben sub III.
- Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 8 U.
- Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln (Güterzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Mrgns 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., u. dergl. ebenso Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 8 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

#### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**C. Bonmig,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**Wehnert-Beckmanns** Atelier für Photographien auf Papier und Glas, so wie Daguerreotypie ist Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

**Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Wolkmars Hof neben d. Post. **Lithographie u. Steindruckerei** von Arndt & Berthold, Friedrichstraße Nr. 11.

**H. Reinhard,** verpflichteter Münzwardein der Stadt Leipzig, Johannisgasse Nr. 6—8.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Lager** aller Sorten Handlungs-, Wirthschafts- und Notizbücher, mit und ohne bedruckten Köpfen, paginirt, linirt und unlinirt, von Frd. Geissler, Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Louis Dumont's** Säden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

**Druck- und Färberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**G. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**Ferd. Etzold,** { Waldwolle u. Wald- } Petersstrasse Nr. 29.  
{ woll-Fabrikate, }

**G. F. Stewin,** Damenmäntel-Magazin, Petersstraße Nr. 44.

**Feder-, Bett-, Matrasen- u. Wäschlager** von Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), während der Messe 3. Etage.

**Serrmann Friedel** ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht; Wohnung Johannisgasse Nr. 10, Unterrichtslocal Brühl Nr. 64.

## Bekanntmachung.

Die häufige Verwahrlosung, welcher Ziehkinder ausgesetzt sind, hat uns Veranlassung gegeben, die Annahme von Ziehkindern künftig einer besonderen polizeilichen Controle zu unterwerfen und dafür ein besonderes Regulativ zu entwerfen.

Nachdem nun solches von der Königl. Hohen Kreisdirection zu Leipzig genehmigt worden ist und wir dasselbe in unsern Ortschaften zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben, fordern wir zur genauen Befolgung der gegebenen Vorschriften auf und weisen zugleich diejenigen, welche jetzt bereits Kinder in der Ziehe haben, an:

diese in der § 2 des Regulativs vorgeschriebenen Weise binnen 4 Wochen von dato an hier anzumelden und um fernere Erlaubniß nachzusuchen.

Unterlassung dieser Anordnung wird mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 21. September 1853.

Das Raths-Landgericht.  
Stimmel.

Nr.

Verschiedene, zum Nachlasse der verst. Madame Hausmann gehörige Gegenstände an Meublement, größten Theils von Jaccarandenholz und fast noch neu, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Porzellan u. s. w. sollen

den 20. und 21. October d. J.

Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 3 Uhr an in der 1. Etage des sub No. 3 in der Salomonstraße allhier gelegenen Hauses notariell versteigert werden durch

Adv. Rob. Zenker, k. s. Notar.

In der Gerlach'schen Buchdruckerei in Freiberg ist erschienen und in den hiesigen Buchhandlungen so wie bei den Herren Buchbindern vorräthig:

## Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender auf das Jahr 1854.

Preis 5 Ngr.

Derselbe ist 9 Bogen stark in gr. 4. und elegant ausgestattet, auch illustriert mit Stahlstich, Lithographie und Holzschnitt. Er enthält unter Andern eine Schilderung der „guten alten Zeit“ mit dazu gehöriger großer Abbildung der Leipziger Promenade bei dem Thomaspfortchen im Jahre 1777, belebt durch mancherlei Lustwandelnde in damaliger Tracht; ferner findet man in diesem Kalender den wörtlichen Abdruck einer erst kürzlich von einem sichern Gewährsmann aufgefundenen Handschrift vom Leipziger Todtengräber J. D. Ahlemann aus dem Jahre 1813, es ist eine ergreifende Erzählung Alles dessen, was während der großen Völkerschlacht auf dem Leipziger Johannis-Friedhofe erlebt worden ist.

## 2000 Landschaften und Genrebilder

à Stück 1/2 Neugr.

bei G. Ad. Drugulin, Antiquar,  
Kupfergäßchen Nr. 11 im Kramerhause.

In Folge der am 20. September und 11. October in der Leipziger Zeitung erlassenen Einladungen zur ersten Gewerckenversammlung von

## Sinnlich Heer Bdgr. bei Annaberg

erlaube ich mir die geehrten hiesigen Herren als Frauen Gewercken von diesem Berggebäude aufmerksam zu machen, dieselbe im eigenen Interesse entweder persönlich oder durch ertheilte Vollmacht mit zu vertreten, indem, wenn die gesetzlich erforderlichen Stimmen nicht zusammen kommen sollten, eine zweite Versammlung zum Nachtheil der Casse, als dadurch Störung des Betriebes eintreten könnte, anberaumt werden müßte.

Es haben sich nachstehende Herren, als

Herr Heinrich Hamann, Posthalter,  
Herr Ferdinand Lipfert, Kaufmann,  
Herr Julius Alex. Odrich, Seidenwaarenfabrikant,  
Herr Carl Friedr. Ehregott Seelig, Tuchfabrikant,  
Herr Traug. Heinr. Seifert, Stadtcassirer,

sämmtlich in Annaberg wohnhaft, zu Uebernahme von Vollmachten gefälligst erboten, als auch der Unterzeichnete, bei welchem gedruckte Vollmacht-Formulare gratis zu erhalten sind, bereitwillig Vollmachten mit übernehmen wird.

Leipzig, am 12. October 1853.

Fried. Aug. Früfer sen.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

## Die Fehler und Gewährsmängel

und deren

### Kennzeichen bei den Pferden.

Ein Leitfaden zum Gebrauche für Käufer und Verkäufer von Pferden, überhaupt für jeden Pferdebesitzer.

Von J. F. C. Dieterichs,

Professor und Ober-Thierarzt zu Berlin u. s. w.

Mit Abbildungen und einem großen Tableau. gr. 8. Pr. 27 Ngr. Das in diesem Werke enthaltene Tableau: „Benennungen der einzelnen Regionen und Theile des äußeren Pferdekörpers und Angabe des Sitzes der daran vorkommenden Fehler und Krankheiten ist auch einzeln für 6 Ngr. zu haben.

## Staatsthierarzneikunde.

Von

Dr. J. C. L. Falke,

Professor und Lehrer der Thierheilkunde zu Jena.

8. broch. Preis 6 Ngr.

Soeben erschien in G. C. Kramers Buchdruckerei: Bericht über das Abfahren und das Ankommen sämmtlicher Dampfzugzüge in Leipzig für das Winterhalbjahr 1853—1854, ausführlich und genau ausgearbeitet.

W Auch zu haben bei den Buchbindern unterm Rathhause.

Der Nachtrag Nr. 5 zum Katalog der

## Leihbibliothek

von

C. F. Schmidt

(Universitätsstraße)

ist daselbst gratis zu haben, und bietet derselbe eine reiche Auswahl an Unterhaltungslectüre zur beginnenden Saison.

\* \* Unterricht im dopp. Buchhalten, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde, so wie im Französischen und Englischen wird stets billig und gründlich ertheilt Neukirchhof Nr. 27, 2 Treppen.

Unterzeichnete Pianoforte- u. Gesanglehrerin hat jetzt einige Stunden im Hause der Schüler zu besetzen, 3 Stunden zusammen à 5, 2 zusammen à 6 1/4 u. eine 7 1/2, nach Befinden auch 5 Ngr., beim Gesangunterricht zugleich mit ital. Lesen u. Aussprache. Näheres in Hofmeisters Musikhandlung. Louise verw. Nagel, früher Mitglied am Stadttheater.

Pianoforteunterricht. Gründlicher Unterricht im Pianofortenspiel wird sowohl Anfängern als auch Solchen, welche schon eine Zeit lang gespielt und sich noch weiter darin ausbilden wollen, in und außer dem Hause gegen ein billiges Honorar ertheilt. Näheres darüber im Pianofortengeschäft von F. Hayne, Petersstraße Nr. 13.

Wer die englische Sprache gegen ein mäßiges Honorar in kurzer Zeit praktisch zu erlernen Lust hat, melde sich Raundörschen Nr. 9, 2 Treppen. Unbemittelte werden berücksichtigt.

## Reit-Unterricht

wird vom 15. October d. J. an auch in den Abendstunden von 7-9 Uhr erteilt.  
S. Sauberg,  
kleine Windmühlengasse Nr. 10.

## Wohnungs-Veränderung.

Adv. Melze

hat jetzt seine Expedition und Wohnung am Obstmarkt Nr. 3.

## Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt Petersstraße Nr. 5, 2. Stage.  
Gustav König, Damenkleiderverfertiger.

NB. Lager fertiger Damenmäntel u. Mantillen.

## Die Feingoldschlägerei

von

**Carl Robert Ludewig jun.**

befindet sich jetzt

Sporergäßchen Nr. 8.

Von heute an befindet sich mein Lager von

**Handlungsbüchern, Leder- u. Galanteriearbeiten, ff. Cartonnagen, Schreibutensilien etc.**

wieder Grimma'sche Straße, Selliers Haus, dem Neumarkt gegenüber.  
Gustav Rüger.

## Das Buchbinderei- und Linir-Geschäft von Wilhelm Siegmund,

bisher im Rheinischen Hofe, befindet sich nunmehr Johannisgasse Nr. 6-8, im Ries'schen Hause, 1 Treppe hoch links. Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Bitte um fernere gütige Aufträge zu allen Arbeiten meines Faches, speciell auch für Anfertigung von Handlungsbüchern und Linirungen. Redlich bestrebt, ehrendes Verhalten zu rechtfertigen, werde ich durch möglichst prompte, reelle und billige Bedienung respective Anforderungen zufrieden zu stellen mich bemühen.

Neue Gummischuhe werden gefertigt so wie jede Reparatur billig Nicolaisstraße Nr. 6 bei

A. Sangloff, Gummischuhmacher.

Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefeln 12 Ngr. 5 Pf., so wie auf jedes Schuhwerk billig unter Garantie bei  
A. Sangloff, Nicolaisstraße Nr. 6.

Mein reiches Lager

**feinster Damenhüte und Hauben**

in allen Stoffen und Farben, wie auch eine große Auswahl

Plüsch-Hüte

eigener Fabrik, vom feinsten französischen Plüsch, empfiehlt en gros und en détail  
Julius Kirchner, Hainstraße Nr. 1.



## Ausverkauf.

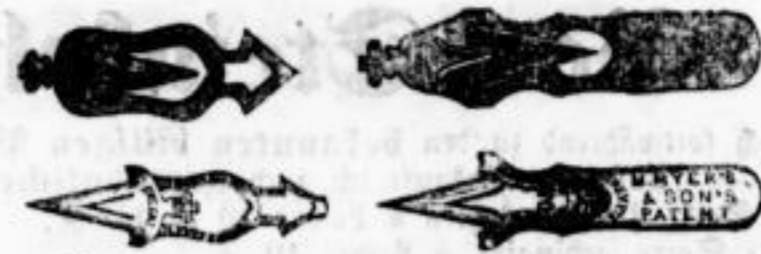
Um mein Lager angefangener Tapissierarbeiten, so wie div. Gegenstände zum Einlegen derselben, zu räumen, verkaufe ich solche von heute an zu und unter dem Kostenpreise, ebenso

**500 Stück Stickmuster zu 1/2 und 1 Ngr. pr. Stück.**

In allen anderen bisher geführten Artikeln, als: Wolle, Seide, Stickmuster, Canvas, Strickgarn etc. bin ich aufs Neue vollständig sortirt und empfehle mich damit unter Zusicherung billigster Preise. Wbm. Penzler, Reichstraße, Selliers Hof.

## Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt  
A. Schenermann,  
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.



In dem Engros-Geschäftshaus der Herren Kraft & Geisler befindet sich der Engrosverkauf der von uns neu erfundenen und in England und Frankreich patentirten

## Stahlschreibfedern,

skeleton und axissory pens,

die ersteren nur zum Einsetzen in Riele zu gebrauchen, so wie auch das Engroslager unserer neu erfundenen und patentirten Federhalter. — Birmingham, den 10. October 1853.

M. Myers & Son.

Damenhüte, (und Hauben empfiehlt in den neuesten Façons und reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
Kinderhüte (S. Tränkner, kl. Fischg. 6, 1. Et. (roth, Krebs.)

Das

Lampen-, Lackir- u. Messingwaarenlager

von

**Carl Winter jun.,**

Klempnermeister, Gerberstrasse Nr. 53,

hält sich einem geehrten Publicum mit einem Sortiment Schiebellenpen so wie aller Arten Tisch-, Wand- und Mängelampen unter Garantie in kleine und grosse Locale, einer Auswahl Holz- und Kohlenkasten nebst allen Arten Klempnerwaaren unter billigster Bedienung bestens empfohlen.

## Billiger Verkauf.

Eine Partie Zeug-Regenschirme mit echtfarbigem Körper überzogen, werden noch bis Ende dieser Woche zu herabgesetzten Preisen verkauft, so wie elegante seidene zu ganz soliden Preisen. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen dauerhaft gefertigt und alte Bestelle mit neuen Zeugen überzogen Auerbachs Hof, im Schirmlager bei A. Wande.

## Kattune,

3/4 breit und echtfarbig, die Elle von 2 1/2 Ngr. an, empfiehlt in großer Auswahl Ferd. Blauhuth, Markt, Kochs Hof.

Ausgezeichnet festes Strickgarn und Watte wird verkauft Tauchaer Straße Nr. 5, im Hintergebäude nur 1 Treppe hoch.

Das Möbelmagazin im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt die größte Auswahl in schönsten Mahagonimöbels aller Arten in neuester Façon. Bei guter Arbeit stelle ich die billigsten Preise.  
A. Truthe.

## Rost-Gummi,

wodurch man mit geringer Mühe jedes Metall von Rost befreien kann, empfiehlt

Ferdinand Fuchs, Petersstraße Nr. 9.

## Knochen-Öel (Klauenfett),

aus einer der besten Fabriken, empfiehlt zum Einschmieren von Gewehren, Maschinen, Schlössern etc. zu den billigsten Preisen  
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

## Gas-Steinkohlen, reine Waare!

verkaufe ich fortwährend zu den bekannten billigen Preisen: Erste Sorte à Lowry 25  $\text{f}$ , zweite Sorte à Lowry 22  $\text{f}$  pr. Bahnhof. — Außerdem verkaufe ich auch gewöhnliche Pechsteinkohlen zu den nachstehenden Preisen, als:  
 erste Sorte Pechsteinkohlen à Lowry 20  $\text{f}$  15  $\%$ ,  
 zweite Sorte, ordinaire, à Lowry 19  $\text{f}$ ,  
 dritte Sorte, geringste, à Lowry 18  $\text{f}$ ,

wie auch kleinere Pechsteinkohlen à Scheffel 13  $\%$ , à Scheffel 9  $\%$  und à Scheffel 4  $\%$ ,  
 frei bis in das Haus geliefert,

bitte aber, um Verfälschungen vorzubeugen, genau auf meine Rechnungen gütigst zu achten. Auch bitte ich meine geehrten Abnehmer, Bestellungen in den ihnen zunächst gelegenen königlichen Postbriefkästen einzulegen oder einlegen zu lassen, indem mir bis in ganz neuester Zeit die von mir dazu angebrachten Bestell-Zettelkästen abgebrochen und ruiniert worden sind, und ich nun die noch übrig gelassenen Kästen einziehen werde; ich zahle daher recht gern die wenigen Briefträger-Gebühren, um meine lieben Kunden desto sicherer und pünctlicher bedienen zu können.

Bestellungen, außer den in jedem in Leipzig angebrachten königl. Postbriefkasten, werden in meinem Comptoir, Kirchgäßchen- und Johannisgassen: Ecke Nr. 41, angenommen.

**NB.** Der Eingang für die Kohlenbestellungen ist nicht zur kleinen Thüre, sondern zur großen Thoreinfahrt im Kirchgäßchen herein und zum Comptoir rechts.

**Emilie Hoebold** (sonst Herrmann Spühr).

## Ferdinand Fuchs,

Petersstraße Nr. 9,

hält Lager zu Fabrikpreisen von:

**Bläue Bengal-Papier**, etwas ganz Vorzügliches zum Anblauen der Wäsche, so wie zum Anfertigen einer schönen blauen Tinte.

**Wasch-Pulver**, durch welches wollene, halbwollene und baumwollene Zeuge ohne Seife rein gewaschen werden können, ohne daß Farbe und Qualität leidet.

**Stärke-Glanz**, das Beste, was es zum Appretiren der Wäsche giebt, in Tafeln à 2 Loth.

**Chemischen Lederthran**, ein ausgezeichnetes Präparat zum Einschmieren und Schwärzen des Riemenzeuges und besonders des Schuhwerkes, indem dasselbe dadurch genährt und zugleich gänzlich wasserdicht gemacht wird.

**Chemische Wagenschmiere**, das Beste, was es in diesem Artikel nur geben kann, in Kisten à 2  $\text{f}$ .

**Gutta-Percha-Glanzwichse**, übertrifft in Qualität alle anderen Fabrikate.

**Fichtennadel-Decoet** zu Bädern und Waschungen. Die vorzüglichsten Eigenschaften dieses ausgezeichneten Mittels sind zu bekannt, als daß noch etwas darüber zu sagen nöthig wäre.

**Fichtennadel-Oel & Seife** bekomme ich nächste Tage und erlaube mir im Voraus darauf aufmerksam zu machen.

**Verkauf.** Eine nahe bei Leipzig gelegene, sehr lebhaft besuchte Restauration mit Feldwirthschaft soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres wird in der Buchhandlung Ritterstraße Nr. 7 in Leipzig eröffnet werden.

**Zu verkaufen** sind sehr billig 1 Divan, Spiegel und Tische. Zu erfragen Brühl Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind 1 Secretair, 1 Divan, 1 runder Tisch, 1 Chiffonniere, Spiegel, Rohrsthühle Neukirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist eine Kleider-Chiffonniere mit Spiegelthüren Brühl Nr. 17, 3. Etage.

**Zu verkaufen** sind Acten- und Bücherregale, 1 Schreibtisch mit 6 Stück schließbaren Schubkästen, passend zu einer Ladentafel, Nicolaisstraße Nr. 4.

1 **Mahagoni-Secretair**, Bureau, 1 großer Kleiderschrank, und verschiedene **Möbel** in Auswahl sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen:** 1 guter Kleiderschrank, Vorhangstangen, 1 Gaslampe,  $\frac{1}{2}$  Dhd. Rohrsthühle, Münggasse Nr. 19, 3. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein neuer starker Ballenwagen große Fleischerstraße Nr. 18.

Ein fast neuer, sehr guter eiserner Etagenofen ist zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

## Auf guten Winkelmühler Torf,

das Tausend 3 Thlr. 20 Ngr., sind Bestellungen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.



## Ficus elastica, Gummibäume

von besonderer Schönheit zu den billigsten Preisen bei

**J. C. Rehfeld,**

Kaufhalle, Durchgang, Gewölbe Nr. 9.

Gute Kartoffeln vom Gute Rosbach bei Weisensfeld sind zu verkaufen, megen- und scheffelweise, großes Joachimsthal, Durchgang, Niederlage Nr. 9.

## Lager von Chocoladen

aus der Fabrik von

**Jordan & Timäus in Dresden**

bei **Ferdinand Fuchs, Petersstraße Nr. 9.**

## Neue

**Astrachaner Zucker-Erbsen,**

beste Qualität, empfehlen **Hentschel & Finckert.**

Frische süße Sabnen-Tafelbutter empfehlen **C. Th. Böhr & Co., Hainstr. Nr. 31 im Keller.**

## Die 27. Sendung Whitstabler Mustern

à Duzend 12 Ngr.

im Austern- und Weinkeller von

**A. Haupt.**

Die so beliebten Frankfurt a/M. Würstchen sind angekommen, auch empfehle ich Hamb. Rindszungen, echt westphäl. Schinken, ganz ohne Knochen, à 8 10  $\%$ , marin. Lachs 10  $\%$ , marin. Brataal 10  $\%$  pr. 8. **Th. Schwennicke.**

## Frische Seezungen und See-Dorsch

treffen heute ein.

**A. C. Ferrari.**

Getragene Kleidungsstücke aller Art, Wäsche, Betten, Uhren, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht und zu annehmbaren Preisen bezahlt Nicolaisstraße Nr. 4.

Ein Eckschrank wird zu kaufen gesucht Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 290.)

17. October 1853.

Eine Backpresse wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis beliebe man große Fleischergasse Nr. 6 parterre links niederzulegen.

6000—8000 Thlr. sucht gegen ganz vorzügliche Hypothek.  
Adv. Ernst Delfer, Burgstraße Nr. 21, 2. Etage.

1000 Thaler gegen 4% Zinsen und gute Hypothek auf Landgrundstücken sind zu verleihen durch  
Adv. Kurt Beck, Thomaskirchhof Nr. 4.

## Parquet-Abonnement.

Zu dem Abonnement eines sehr guten  $\frac{1}{2}$  Parquet-Plages werden noch Teilnehmer gesucht.

Man beliebe sich gefälligst sofort bei dem Herrn Theatercaffirer Schramm an der Theater-Casse zu melden.

Zu einer achtbaren Kramersfirma wird ein solider Teilnehmer zur Uebernahme gesucht. Geneigte Offerten abzugeben Raschmarkt bei Herrn Römer.

Wer fertigt zweckmäßige Vorrichtungen zur Vermeidung des Zuges und des üblen Geruchs der Abtritte? Antwort durch die Expedition d. Bl. unter C. G.

Zwei bis drei erwachsene junge Mädchen, welche sich in der englischen Sprache vervollkommen wollen, können als Teilnehmerinnen an einem Unterrichte beitreten, welcher Übung im Sprechen, Ausbildung des Styles und Kenntniss der Literatur bezwecken soll. Dieser Unterricht wird von einem Engländer erteilt. Adressen sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter Nr. 6.

Ein geübter Schreiber kann sofort antreten bei  
Adv. Robert Kleinschmidt, Hainstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Kellnerbursche bei  
A. Weisendorff, Neukirchhof Nr. 12/13.

Gesucht wird den 1. November eine zuverlässige Köchin, die der Küche allein vorsteht, Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. November ein in der Kochkunst wohl-erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Anmeldungen sind zu machen bei Egidius Schmidt, Brühl, schwarzer Bock im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zu l. 1. ein Mädchen in die Küche, welches auch nähen kann, Löhrs Platz Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen für Kinder und zur häuslichen Arbeit Friedrichsstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Verhältnisse halber wird für ein sehr braves, mit den besten Empfehlungen versehenes Dienstmädchen, welches sich gut zur Pflege der Kinder und zu den Stubenarbeiten eignet, zum nächsten 1. November ein Dienst gesucht.  
Näheres über dasselbe Querstraße Nr. 5, 2. Etage.

## Stelle = Gesuch.

Ein junger Schweizer aus dem Canton Waadt sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem bliesigen Comptoir, vorzugsweise in einem Eisen- oder Kurzwaaren-Geschäft. Näheres Auskunft erteilt auf Verlangen Herr Generalconsul Pirzel.

Gesucht wird von einem Kellner, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, eine Stelle, sogleich oder zum Ersten. Zu erfragen Gewandgässchen Nr. 1 bei Herrn Billung.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, wohlgebildet und von guter Herkunft, früher Bedienter in guten Häusern, wünscht baldigst eine ähnliche Stelle. Reudnitz, Grenzgasse Nr. 82, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. Novbr. für Küche und häusliche Arbeit einen anständigen Dienst Reichsstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches platten, waschen und nähen kann, auch in der Küche erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst zum 1. November. Zu erfragen Johannis-gasse Nr. 44 B, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, das von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 11 im Fleischwaaren-gewölbe.

Ein junges Mädchen, durch seine persönlichen Eigenschaften, wie durch seine Fertigkeiten in weiblichen Arbeiten recht wohl geeignet, eine Hausfrau in allen Geschäften thätig zu unterstützen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine angemessene Stellung. Näheres zu erfragen bei Dr. Schwedler in Lindenau.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. November bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 6 vorn heraus 2 Tr.

Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Novbr. eine Stelle als Jungemagd oder für Alles. Auch ist es im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren. Näheres Gewandgässchen Nr. 4, 3 Treppen; von 9 Uhr an zu treffen.

Eine sehr gut empfohlene, zuverlässige Kindermädchen sucht sofort oder später Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2r Hof part.

Ein gut empfohlenes Mädchen, hier fremd, in der Küche wohlgeübt, sucht Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

## Gesucht

wird ein gut möblierter Garçon-Logis. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

## Gesucht

wird noch ein kleines Logis von 18—24 Thlen., oder eine Stube, es kann auch Afterswohnung sein, am liebsten Dresdner Anbau oder Reudnitz. Adressen beliebe man abzugeben Friedrichsstraße Nr. 11 in der Steindruckerei parterre.

Ein bejahrter Herr sucht ein Logis von 2 Stuben ohne Möbels, auf dem Brühl, Ritterstraße oder Weinbergstraße, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen bittet man Löwenapothek parterre beim Mützenmacher abzugeben.

In der Vorstadt wird eine geräumige helle Wohnung von mehreren nicht kleinen Stuben im Preise von 60—70  $\text{fl}$  pr. anno sofort zu mieten gesucht. Anzeigen sind abzugeben Neumarkt 4/13 im Gewölbe.

Ein paar junge Leute, die sich erst verheirathen, suchen in der inneren Stadt ein Familienlogis zum 1. Januar.  
Adressen bittet man abzugeben  
Hainstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird in Reichels Garten eine unmöblierte Stube und Kammer. Adressen Preussergässchen Nr. 11 parterre niederzulegen.

Petersstraße Nr. 15/16, ganz nahe am Markte, ist die erste (Erler-) Etage von jetzt oder Weibnachten ds. Js. ab, und zu einem Verkauflocal, Comptoir oder für einzelne Herren vorzugsweise geeignet, zu vermieten.  
Näheres gegenüber im Gewölbe.

Zu nächstem Jahrmarkt den 24. Oct. ist in Dresden (Altstadt) im „Preussischen Hof“ ein schönes Parterre-Local zum Verkauf zu vermieten.

Im Lederhose ist die 3. Etage vorn heraus von Ostern 1854 an zu vermieten durch  
Adv. D. A. D. Schmidt,  
Hainstraße Nr. 7.

Zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen ist im Place de repos Nr. 2 die erste Etage von 6 Stuben, 3 Kammern, übrigem Zubehör und Garten.  
Das Nähere daselbst beim Hausmann.

### 25. Reichstraße 25

sind einige möblierte Stuben, verbunden mit Hauschlüssel sofort oder zum 1. November an ledige Herren billig zu vermieten.

Zu vermieten ist an Kaufleute oder Beamte ein freundliches, sehr gut möbliertes Zimmer, auf Verlangen auch mit Beköstigung,  
Markt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei schöne Stuben nebst Alkoven Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafkammer für Herren, vorn heraus, sogleich oder später zu beziehen, Barfußgäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

**Zu vermieten:** ein geräumiger Boden im Rheinischen Hofe.  
Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus für einen Herrn, mit separatem Eingang, Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches, möbliertes Zimmer mit Aussicht auf die Promenade Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möblierte freundliche Wohnung an der Promenade für Herren. Näheres Neulirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten ist ein möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer für 40. Nicolaisstraße Nr. 1. Beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich an Leute ohne Kinder ein Logis für 26 Thlr. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine meßfreie Stube mit Kammer Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube nebst Schlafbehältniß vom 1. Novbr. Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich oder 1. Novbr. zu beziehen ist eine gut möblierte Stube und Schlafcabinet an einen oder auch zwei Herren Reichstraße Nr. 55, 4. Etage (Straßenseite), bei W. Kahnt.

Eine freundliche Stube, Aussicht auf die Promenade, ist sofort oder vom 1. Novbr. an zu vermieten Halle'sches Gäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Eine Stube mit Alkoven vorn heraus ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Zwei freundlich möblierte Stuben mit Schlafkammern sind sofort zu vermieten Kaufhalle am Markt, Treppe C, 3. Etage.

In der Burgstraße Nr. 25, 2. Etage, ist eine möblierte Stube nebst Alkoven von 1 oder 2 Herren sogleich zu beziehen.

Für einen Herrn oder eine junge Dame ist sogleich oder zum 1. Nov. ein unmöbliertes Stübchen mit oder ohne Kammer zu beziehen. Näheres bei Herrn Kiedel, Ritterstraße Nr. 5, Hausstand.

Eine schöne Schlafstelle für 10  $\pi$  die Woche ist zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Kost, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

**!!! Bei herabgesetzten Preisen !!!**  
**In Weils Salon**  
(neben der Barfußmühle)

sind die so rühmlich bekannten Delgemälde der vereinigten Staaten Nordamerikas täglich von früh 9 Uhr bis Abends zu sehen.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$   $\pi$ , Kinder 1  $\pi$ .

### Tanzunterricht.

Meine Tanzunterrichts-Lektionen beginnen mit dem 18., 19. u. 20. October. Um allen zu wünschenden Arrangements sowohl in geehrten Familien-Birkeln, als auch in einzelnen Tänzen zu genügen, ertheile ich zu jeder Zeit Unterricht. Um baldige Anmeldungen bittet  
Louis Werner, Tanzlehrer.

NB. Wohnung: gr. Windmühlenstraße Nr. 31. Unterrichts-Salon: gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

**C. Schirmer. Heute 7 Uhr.**

## Gesellschaft „Eintracht“

hält ihre diesjährigen Winterkränzchen in den Sälen der Central-Halle ab.

Das erste findet Montag den 24. October statt, und sind Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Leichpenning, im Gewölbe Salzgäßchen Nr. 1. Der Vorstand.

**Centralhalle.** } Heute Montag nehmen die so beliebten Soirées  
} dansants unter Leitung des Hrn. Tanzlehrer Friedel  
} wieder ihren Anfang. **G. S. Neusch.**

## ORION.

Heute Montag

### CONCERT und BALLMUSIK.

Eröffnung des Saales um 6 Uhr. — Entrée 5 Ngr.

F. A. Baumann.

**Pariser Salon.** Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Heute Fortsetzung der Kirmess**  
**auf dem Thonberge.**

Für feinen frischen Kuchen in verschiedener Auswahl, delikaten Kaffee, bestabgelagertes Hohenstädter Felsenteller-Lagerbier, feine Weine, eine reichhaltige Speisekarte ist auf's Beste gesorgt und findet am Nachmittag Concert und des Abends Tanzmusik statt.  
J. F. Meißner.

## Heute Montag in Stützeritz

div. Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeebrühen, Hasen, Rebhuhn mit Weinkraut, Lerchen mit Schmorkartoffeln, Beefsteak 1c., ff. Bairisches von Kurz, vorzügliches Scheppliner und Gersdorfer. NB. Die Georginen blühen noch ziemlich gut. **Schulze.**

**Gosenschenke in Gützig.** Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Meine Restauration befindet sich jetzt wieder in der ersten Etage. **Joh. Fr. Selbig.**

**Restauration zur großen Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut 1c. **C. A. Mey.**

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ein **C. A. Mey.**

**Kleine Funkenburg.** Heute Haupttag des großen Schlachtfestes.

Heute zum guten Messmontag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Kappika, hohe Straße Nr. 7.**

## WIVOLLI.

Heute Messmontag die neuesten Piecen bei der **Concert- und Tanzmusik (Musikchor 20 Mann).**

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

**Colosseum.** Heute grosses Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr. **C. Ch. Prager**

**Wiener Saal.** Heute zum Messmontag Tanzvergnügen. **A. Eberlein.**

**Leipziger Salon.** Heute Montag Tanzmusik. Accord bis 11 Uhr 2 1/2. **C. F. Haserkorn.**

## Thonberg.

Heute Montag zur Kirmessfeier **Concert und Tanzmusik.** Morgen Dienstag Concert. Das Musikchor von **K. Starcke.**

## Drei Mühren.

Heute Montag Einzugschmaus, dabei Hasen, Rebhuhn, Gänse- und Entenbraten, Cotelettes mit Allerlei, Karpfen mit Weinkraut und feine Weine, wozu freundlichst einladet **F. Rudolph.**

**Mariabrunnen.** Täglich guter Kaffee und Kaffeebrühen, warme und kalte Speisen.

## Großer Ruchengarten.

Heute Gesellschaftstag, wobei für diverse Obst- u. Kaffeebrühen, Abends warme Speisen bestens gesorgt ist. **C. Martin.**

**Gasthof zum Helm in Gützig.**

Heute Montag Schlachtfest. **S. Pöhne.**

**Oberschenke in Gützig.**

Heute ladet zu Gänse- und Entenbraten, so wie zu verschiedenen anderen Speisen ergebenst ein **F. Scharlach.**

## Brandbäckerei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeebrühen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch **C. Dentschel.**

## Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jahn.**

## Gosenthal.

Heute Montag Karpfen polnisch, Beefsteak, Cotelettes und Bratwurst. Um gütigen Besuch bittet **Carl Bartmann.**

## Hôtel de Saxe.

Von heute an ist mein Billard wieder aufgestellt. Zugleich empfehle ich früh Bouillon, jeden Abend eine reichhaltige Speisekarte, so wie das schönste Nürnberger Bier (à Töpfchen 16 Pf.) und Döllnitzer Gose als ganz fein. **W. Koesiger.**

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

**Geissler's Salon.** Heute zum Messmontag ladet zu Gänse- und Hasenbraten nebst einem geselligen Länzchen höflichst ein **D. D.** NB. Die Regeldahn ist neu restaurirt.

**Peterschießgraben.** Heute großes Schlachtfest. **Aug. Wegel.**

Heute Schlachtfest bei **J. F. Gens, Königsplatz Nr. 18.**

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn.**

Heute den 17. Oct. saurer Rinderbraten mit Klößen und Karpfen, wozu freundlichst einladet **Liebner im Täubchen.**

**Jacobs Restauration in Reichels Garten** ladet heute zu Schweinshöchchen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist ff.

Heute früh 8 Uhr Speckbraten bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

## Verloren

wurde vorgestern vor dem Augusteum eine Brieftasche mit einem Paß und Gewerbeschein, auf **Christian Grohmann** lautend. Der Finder wird hierdurch ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Zangenberg's Gut abzugeben.

**Verloren** wurde von der Stadt Wien bis in die katholische Kirche ein goldnes Armband, blau emaillet. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da es ein theures Andenken ist, es gegen Belohnung abzugeben Grimm. Straße 21 bei **F. W. Steiner**.

**Entflohen:** ein Stieglitz. Wer ihn Brenngasse Nr. 62 E parterre zurückbringt erhält eine gute Belohnung.

**Gefunden** wurde am 14. d. M. eine Taschenuhr im Hofe des fogen. Königshauses, und kann der sich legitimirende Eigenthümer dieselbe daselbst in Empfang nehmen im Hofe links über der Hausmannswohnung.

Der Herr **Albert Schmidt** aus Bromberg wird herzlich und dringend gebeten, uns mit seinem kleinen Circus und Sally nächste Ostermesse wieder zu besuchen.

Der Wunsch sehr vieler.

### Zur Beachtung.

Die geehrte Theaterdirection wird dringend gebeten, im Interesse mehrerer Abonnenten den Anfang des Theaters mit dem Gewandhausconcerts gleich zu stellen, nämlich 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Mehrere Abonnenten.

Ein donnerndes Hoch zum heutigen Wiegensfeste dem fidelem **Carl Beyer** von seinem Freund **C. Flügel**.

Heute Nacht endete der Tod nach sechstägigem Krankenlager unerwartet schnell das so thätige Leben unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante, **Laura Florentine Schirmer**. Alle, die sie näher kannten, werden unsern Verlust ermaßen und Ihre Theilnahme nicht versagen. — Leipzig, den 16. October 1853.

Oberpostamts-Secretair **Schirmer**.

## Abendvorlesungen über Experimentalchemie.

Der Unterzeichnete wird im bevorstehenden Winter einen Cursus von populären, durch Experimente erläuterten Vorträgen über allgemein interessante Gegenstände der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Anwendungen, veranstalten, zu welchen er Freunde und Freundinnen wissenschaftlicher Unterhaltung hierdurch einladet.

Diese Vorträge werden **Mittwochs** in den Abendstunden von 7—9 Uhr in dem Hörsaale des chemischen Laboratoriums (an der Bürgerschule Nr. 3) stattfinden und **Mittwoch** den 2. November ihren Anfang nehmen.

Das Abonnement für den Cursus von 18 zweistündigen Vorträgen beträgt à Person 5 Thaler. Die Eintrittskarten werden in der Buchhandlung des Herrn **J. Große**, Universitätsstraße, Fürstenhaus, ausgegeben.

Dr. **D. L. Schumann**, Professor der Chemie.

## D. G. — 1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Sächsisch-Baierischer Bahnhof.

### Heute Sing-Akademie.

Paulus von Mendelssohn.

Mont. 17. Octbr. 6 Uhr M. Conf. 7 Uhr M. Bef. u. Instr. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Welschkohl mit Schöpfenfleisch.

## Ungekommene Reisende.

v. Adlersberg, Frau Gräfin v. Petersburg, S. de Bav.	v. Hahn, Graf v. Altona, gr. Blumenberg.	Pelz, Part. v. Bornsdorf,
Altona, Bergbeamter v. Annaberg, Palmbaum.	Jourdan, Kfm. v. Bartscheid, und	Pelz, Offic. v. Born, und
Aletes, Kfm. v. Lissa, Stadt Breslau.	v. Jeege, Reg.-Rath v. Breslau, S. de Bav.	v. Pappenheim, Graf v. München, S. de Pol.
Arends, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.	v. Jones-Leitenweich, Graf v. München, und	Prüfer, Holzhdlr. v. Klosterlausnitz, und
Arnold, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	v. Jackmann, Fräul. v. Trachenberg, S. de Pol.	Pfau, Del. v. Lobkowitz, braunes Hof.
Auerfeld, Del. v. Görnitz, braunes Hof.	Rühn, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.	Reuter, Kfm. v. Minden, Stadt Hamburg.
Bromberg, Kfm. v. Hamburg, Kranich.	Kupferschmidt, Stud. v. Burgdorf, Palmbaum.	Richter, Frl. v. Lichtenstein, schw. Kreuz.
Berger, Del. v. Heiligenstadt, St. Breslau.	v. Knapp, Adjut. v. Lemberg, St. Nürnberg.	Rühling, Fabr. v. Steinpleiß, goldner Hahn.
Burkhardt, Kfm. v. Gersdorf, goldnes Sieb.	Kraft, Amtm. v. Pöhl, grüner Baum.	Robert, Kfm. v. Genf, und
Baier, Kfm. v. New-York, und	Kreuzmann, Kfm. v. Reichenbach, und	v. Reichenbach, Graf v. Posen, S. de Pol.
Bengel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Köhler, Postmstr. v. Waldheim, St. Dresden.	Stahlberg, Kfm. v. Steffin,
Bergauer, Fräul. v. Prag, Hotel de Bav.	Kühn, Weber v. Merane, Plauenischer Hof.	Schwarzfeld, Kfm. v. Homburg, und
Brauer, Ger.-Dir. v. Baugen, goldne Sonne.	Khalyn, Rent. v. Oberode, gr. Blumenberg.	Stuhlmann, Kfm. v. Hamburg, S. de Bav.
Cosella, Fabr. v. Como, Stadt Nürnberg.	Kesser, Kfm. v. Brotterode, goldner Hahn.	Schönemann, Stud. v. Sondershausen, und
Damars, Kfm. v. Lissa, Stadt Breslau.	Kesler, D. v. London, Stadt Rom.	Schulze, Del. v. Göbbselwitz, schw. Kreuz.
Gschwege, Offic. v. Cassel, Hotel de Baviere.	Kiebroth, Bankdir. v. Dessau,	Schubert, Del. v. Dragsdorf, und
Gummel, Frau v. Dresden, goldne Sonne.	Köhr, Kfm. v. Breslau, und	Schmidt, Kfm. v. Göhren, Palmbaum.
Fleischmann, Kfm. v. München, St. Hamburg.	Koppar, Kfm. v. Saarbrücken, Kranich.	Schröder, Obef. v. Ohfen, Hotel de Pologne.
Fähner, Fabr. v. Witten, schwarzes Kreuz.	Lademann, Stud. v. Kiel, Stadt Dresden.	Scheibe, Gerber v. Oera,
Fall, Rittergbes. v. Karthause, gr. Baum.	Leuschner, Kfm. v. Glauchau, St. Nürnberg.	Strauß, Rittergbes. v. Bärwald, und
Föhring, Del. v. Wittenberg, goldne Sonne.	Edw., Kfm. v. Bamberg,	Schlesinger, Kfm. v. Halle, Stadt Nürnberg.
Gäster, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Ernyer, Kfm. v. Basel, und	Sieber, Componist v. Dresden, gr. Blumenberg.
Griesinger, Kfm. v. Pfullingen, St. Hamburg.	Lohse, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.	Seidel, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Pologne.
Günther, Generalsabstanz D. v. Dresden, St. Rom.	Morad, Weber v. Melein, schw. Kreuz.	Teucher, Musikschm. v. Regau, grüner Baum.
Gruber, Kfm. v. Witten, und	Mannesmann, Kfm. v. Remscheid, und	Volbrich, Kfm. v. Amsterdam, St. Hamburg.
Germann, Kfm. v. Braunschweig, St. Nürnberg.	Netenthal, Kfm. v. Schönebeck, S. de Pologne.	Voigt, Del. v. Puschwitz, Palmbaum.
Heermann, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.	Nohr, Buchhdlr. v. Herzberg, St. Dresden.	Weniger, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.
Helbig, Obef. v. Langenleuba, goldner Hahn.	Ranuhold, Kfm. v. Börde, Kranich.	Wagaczek, Cassirer v. Prag, Stadt Rom.
Hirsch, Kfm. v. Hamburg, S. de Pologne.	Reyer, Frau v. Bremen, gr. Blumenberg.	Ziegler, Kfm. v. Geln, Hotel de Baviere.
Harnisch, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Rulfow, Lehrer v. Ludwigslust, Plauenischer Hof.	Zeddes, Gutsbes. v. Ohfen, und
Horn, Part. v. Dresden, Stadt Nürnberg.	Rägda, Fabr. v. Dypadowitz, schw. Kreuz.	Zoller, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Hummel, Rath v. Bernburg, Hotel de Baviere.	Robis, Lithogr. v. Zwidau, goldnes Sieb.	Zischalich, Rosshändler v. Eizendorf, gold. Sieb.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sagemel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.